



Aachen Mobilität

+ Kreuz und quer mit dem Lastenrad unterwegs

„Aktivistin für städtische Mobilität“: Sofía Bonilla lebt seit drei Jahren in Aachen und ist nun als Fahrradheldin ausgezeichnet worden.



Kutschiert mit ihrem Lastenrad Einkäufe und auch gerne ihre Kinder durch die Stadt: Sofía Bonilla, die seit drei Jahren in Aachen lebt. Foto: Heike Lachmann

Martina Stöhr

05.06.2024



Städte sollen für die Menschen da sein, und zwar für alle: Das ist der Leitsatz von Sofía Bonilla, die zwar nicht ganz freiwillig in Aachen lebt, aber dennoch sehr gerne. Mit ihrem Lastenrad bewältigt sie den Alltag ganz ohne Mühe und kutschiert ihre zwei Kinder bequem überall dorthin, wo die beiden eben so hinmüssen. Und dass ein Lastenrad ein ganz lustiges Gefährt ist, haben inzwischen auch die Freunde von Analú (4) und Santiago (7) begriffen. Wer will schon mit dem Auto fahren? Santiago jedenfalls nicht. „Das sind doch keine Fahrzeuge, sondern Parkzeuge“, erklärt der seinen Freunden, wenn die meinen, dass so ein Auto doch einfach dazu gehört. „Ein Auto ist zu nichts nütze und steht die meiste Zeit nur rum“, erklärt der Siebenjährige dann mit aller Entschiedenheit.

LESEN SIE AUCH: [Ein Leben ohne Fahrrad ist möglich, aber sinnlos](#)

Sofía Bonilla ist Architektin und begeistert sich für das Thema Mobilität in den Städten. Sie träumt von einer Entschleunigung in öffentlichen Räumen, und was würde besser dazu passen als ein Fahrrad. In der Familiengarage stehen insgesamt acht Räder. Neben dem Lastenrad mit vier Plätzen gibt es auch noch ein größeres, mit dem sie sechs Kinder spazieren fahren kann. „Ein bisschen üben muss man schon, bevor man das Fahren beherrscht“, sagt sie, aber inzwischen kommt sie ganz wunderbar klar. In ihrer mittelamerikanischen Heimatstadt San Salvador sehe das ganz anders aus. „Niemand würde es wagen, dort mit dem Rad unterwegs zu sein“, erzählt sie. Die Millionenstadt sei chaotisch und kaum geeignet, einen langsameren Gang einzulegen.



Ein bisschen Farbe muss sein: Eine rosafarbene Blüte am Lenkrad hilft Sofia Bonilla über das trübe Wetter in Aachen hinweg. Foto: Heike Lachmann

Insofern hat sie mit ihrem deutschen Mann hier in Aachen genau das gefunden, was sie eigentlich doch auch gesucht hat. Ganz freiwillig war der Wechsel dennoch nicht: „Wir waren zu Besuch in Deutschland, als Corona ausbrach“, erzählt sie. Monatelang saßen sie fest und konnten nicht nach El Salvador zurück. Dann entschieden sie schließlich, ganz in Deutschland zu bleiben. Letztendlich wohl auch, weil die kleine Tochter ärztliche Betreuung braucht, die hier besser gewährleistet werden könne, als in San Salvador, erzählt sie.

“

„Eine Entschleunigung der Städte ist mehr als nur wünschenswert.“

Sofía Bonilla,

Architektin

„Der Schritt zum Leben ohne Auto war ganz leicht“, sagt sie. Mit ihrem Lastenrad erledigt sie Einkäufe und fährt die Kinder von A nach B. Ob Kita, Schwimmbad, Schule oder Einkauf: Alles wird mit dem Lastenrad erledigt. Und das bewundern auch die Kita-Eltern aus der Soers, die sie als Fahrradheldin nominiert haben. Und tatsächlich gibt Sofía Bonilla ein wunderschönes Bild ab, wenn sie mit ihrem Rad durch die Straßen fährt. „Ich schau mir die jeweiligen Routen immer sehr genau an, bevor ich losfahre“, erzählt sie. Sie vermeidet Hauptstraßen und wählt stattdessen ruhigere Nebenstraßen.



Pause im Eisengarten: Sofía Bonilla mit ihrem Lastenrad. Foto: Heike Lachmann

Als „Aktivistin für städtische Mobilität“ sieht sie auch die Vorteile für ihre Kinder. „Die rollen mit offenen Augen durch die Stadt und können anschließend überraschend detailliert zeichnen, was sie gesehen haben“, erzählt Sofía Bonilla. Die studierte Stadtplanerin kann sie sich nichts Schöneres vorstellen, als eine Stadt, die allen Menschen gleichermaßen Raum zum Leben gibt. „Eine Entschleunigung der Städte ist mehr als nur wünschenswert“, sagt sie, denn auch Senioren sowie Menschen mit Einschränkungen und Handicaps kämen dann problemlos zurecht.

LESEN SIE AUCH: [Grünes Licht für Umbau des Grünen Wegs](#)

Und wenn die zweifache Mutter San Salvador dann doch hin und wieder vermisst, wird das ganz sicher nicht an dem Trubel der pulsierenden Millionenstadt liegen. „Aber die Sonne und die Wärme fehlen mir doch“, sagt sie und hat sich gut sichtbar eine rosafarbene Blüte ans Lenkrad gesteckt. „Ein bisschen Farbe muss doch sein“, sagt sie mit Blick auf die vielen trüben Wochen in Aachen.

Fahrradheldinnen und -helden

Die Stadt Aachen hat jüngst wieder fünf Aachener Fahrradhelden und -heldinnen ausgezeichnet. Alle wurden von Bekannten oder Freunden nominiert, weil ihre Geschichte mit dem Fahrrad so besonders ist. Sofía Bonilla (37) aus San Salvador lebt erst seit drei Jahren in Aachen, hat in dieser Zeit Deutsch gelernt und hofft nun auf einen Job als Stadtplanerin

oder Architektin. Denn dann könnte sie auch beruflich das umsetzen, was ihr so sehr am Herzen liegt.

Mobilität

Fahrradfreundliche Innenstädte

Radfahren

ANZEIGEN



**Neue Insel auf Rekordhoch:
Sylt ist nicht mehr am
teuersten !**



Herbeauty

**Fast Hair Growth - Try This Ine
Hair Remedy**